

Im Blick: Relevanz für Physio-Schüler

Im wissenschaftlichen Beirat: Barbara Suppé, Schulleiterin aus Heidelberg

[az] Im Sinne eines Netzwerks steht der pt-Redaktion ein Wissenschaftlicher Beirat zur Seite. Wissenschaftler und Akteure aus der Physiotherapie und ihren relevanten Bezugswissenschaften unterstützen das neue Konzept der Zeitschrift für Physiotherapeuten.

Barbara Suppé, Schulleiterin der Heidelberger Physiotherapieschule und Herausgeberin der Lehrbuchreihe »FBL – Functional Kinetics«, ist eine von ihnen.



»Die wichtigste Aufgabe einer Fachzeitschrift für Physiotherapeuten ist heutzutage, die Akademisierung zu begleiten«, sagt Barbara Suppé. Als Leiterin einer Physio-Schule sieht sie das aktuelle bildungspolitische Thema aber auch mit kritischen Augen. Obwohl sie hofft, dass es auch in Baden-Württemberg bald Studiengänge für Physiotherapeuten gibt, befürchtet sie zugleich, dass das hohe Niveau der bestehenden Ausbildung an den Physio-Schulen nicht angemessen wertgeschätzt wird und Arbeitgeber damit die Kompetenz der jungen Absolventen unterschätzen. Barbara Suppé versteht die Sorge ihrer Schülerinnen und Schüler, dass in Deutschland mit den Physio-Studiengängen eine Art Zweiklassen-Physiotherapie entstehen könnte.

»Greift die Zeitung auch Themen auf, die für junge Kollegen und Physiotherapeuten ohne akademische Ausbildung relevant sind? Profitieren alle Physiotherapeuten von der Art wie die Themen in der Zeitschrift aufbereitet sind?« – das sind für sie entscheidende Fragen.

Das neue Konzept der Zeitschrift vor diesem Hintergrund zu begleiten, empfindet sie als reizvoll. »Alle Physiotherapeuten sollten sich in ihrer Professionalisierung aufgefangen, geschult und geleitet fühlen – unabhängig von ihrer Ausbildung«, so lautet ihr Wunsch an die pt-Redaktion.

Barbara Suppé ist bereits seit 1995 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat. Sie folgte damals der Einladung von Antje Hüter-Becker, deren Nachfolgerin als Schulleiterin der Heidelberger Physiotherapieschule sie im selben Jahr wurde – damals noch unter ihrem Geburtsnamen Barbara Werbeck. ■